

Löhr

Kategorie

Ursprünglich Flurname, davon abgeleitet Strassenname in Neubauquartier („Löhrstrasse“, „Löhrweg“).

Bedeutung

„Steinige Flur; steiniger Acker“.

Bemerkungen

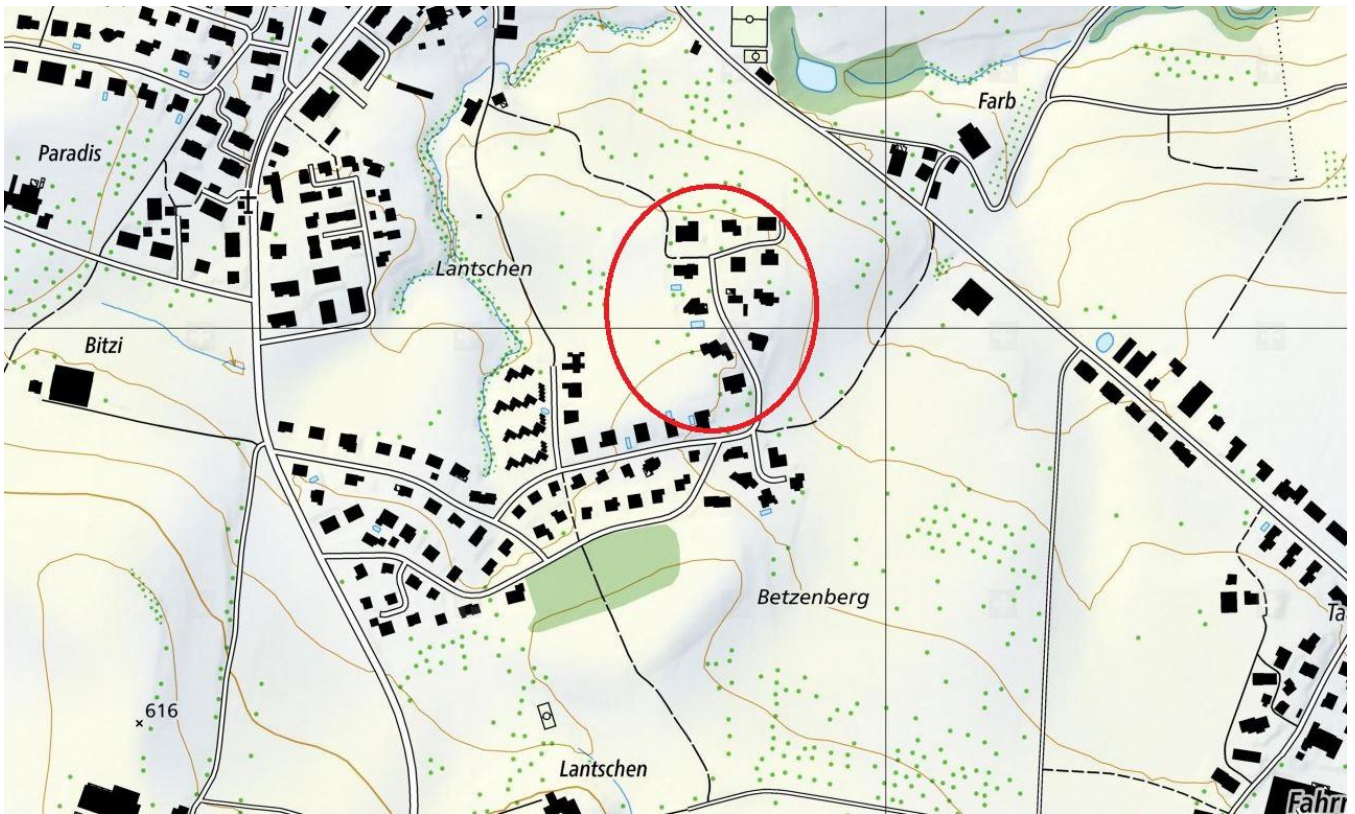
1781 umfasste das *Löhr* mehrere Ackergrundstücke (Ehrat, S. 76: „c. ¾ Juch. Baufeld“ usw.). Der in der Zwischenzeit in Vergessenheit geratene Flurname *Löhr* wurde mit der *Löhrstrasse* wieder zu neuem Leben erweckt.

Foto



Die Löhrstrasse verläuft hinter der Wiese, mit prächtiger Aussicht auf Bodensee und Altenrhein...
Quelle: Eigenes Foto.

Lokalisierung: Löh



Die Löh zwischen Betzenberg, Lantschen und Bitzi auf der Ehrat-Karte (1781).

Zusatzinformationen: Löhr

Belege

- 1482: mit dem Lör; am Lör
Lehenband im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 236; Anmerkung: „westlich von Näppenschwil“)
- 1523: Acker in Lööhren (stößt an die Landstraße)
Lehenband LA 52, S. 110 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 249)
- 1543: eine Juchart Feld im Lörn
Lehenband LA 52, S. 161 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 246)
- 1544: Stück im Lörn (hierher?)
Lehenband LA 52, S. 151 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 247)
- 1544: Heuwachs im Lör zu Mörschwil
Lehenband LA 52, S. 152 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 248)
- 1781: im Löhr
Ehrat [Hofplan XV] (als Acker eingezeichnet)
- 1781: Löhr
Ehrat [Hofplan X] (als Äcker eingezeichnet)
- 1781: das Löhr
Lehenbuch 52, S. 76 und 77
- 1781: Im Löhr
Lehenbuch 52, S. 134
- 1802: Löhr; Oberlöhr; Unterlöhr
Helvetischer Kataster, 899, 900
- 2013: Löhrstr., Löhrweg
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil

Frühere Deutung

Es sind keine früheren Erklärungen des Namens bekannt.

Deutung

„Steinige Flur; steiniger Acker“.

Der Flurname *Löhr* könnte theoretisch auf das Verb *lören* zurückgehen, was auf Schweizerdeutsch „Most und Wein mit Wasser abschwächen, eine spezielle Technik beim Mosten anwenden“ bedeutet. In diesem Sinne wird der *Lörersberg* in St.Gallen durch Arnet (1990, S. 245 mit Verweis auf Idiotikon 3, 1375) erklärt. Diese etymologische Erklärung vermag hier aber kaum zu überzeugen.

In unserem Beispiel liegt eine Erklärung durch das schweizerdeutsche Wort *lore* näher, mit dem ein „Haufe zusammen gelesener Steine oder steiniges Land“ gemeint ist (vergleiche zu „Lo(o)re“: von Planta, 1964, S. 454, sowie Thurgauer Namenbuch, Band 2.2, 2007, S. 369). *Löhr* wäre damit ein „steiniger Acker“ oder eine „steinige Flur“. Die Ethymologie des Wortes ist unklar; gewisse (ältere) Quellen sprechen von rätisch-illyrischer, andere allgemeiner von vorrömischer Herkunft.